

29. IV. 1919

77A

Der Abbau der Volkswehr.**Zustimmung der Versammlung in Favoriten**

Im Favoritner Arbeiterheim hat gestern, wie bereits im Abendblatte gemeldet wurde, eine Versammlung von Soldatenräten und Angehörigen der Volkswehr getagt, in welcher auch der Staatssekretär für Heereswesen Dr. Deutsch anwesend war und mehrfach in die Debatte eingegriffen hat. Die Versammlung befaßte sich mit den bekannten Vorgängen in der Volkswehr anlässlich des verfügten Abbaues. Sie besprach die Vorgänge in der vorgestrigen Versammlung beim Dreher auf der Sandstraße sowie das Mißtrauensvotum, welches von Teilnehmern dieser Versammlung dem Staatssekretär ausgesprochen worden ist. In den gestrigen mehrstündigen Verhandlungen kam es oft zu sehr bewegten Auseinandersetzungen. Die Gegner des Abbaues wiederholten ihre schon bei der am Dienstag abgehaltenen Versammlung vorgebrachten Gründe für ihr Verhalten. Ihnen wurde an der Hand von statistischem Material die Notwendigkeit des Abbaues der Volkswehr entgegengehalten. Dr. Deutsch führte aus, daß die Volkswehr infolge eines Nachwortes der Entente abgebaut werden müsse. Es müßten Teile geopfert werden, um das Ganze zu erhalten, da sonst dem Proletariat schwere Nachteile erwachsen könnten. Schließlich wurde dem 25prozentigen Abbau der Volkswehr zugestimmt, doch wurden Aenderungen bezüglich der Durchführung und des Zeitpunktes beschloffen sowie auch beantragt, daß bei der Entlassung von Volkswehrlenten deren Familien- und Erwerbsverhältnisse berücksichtigt werden müssen.

Entlassung aller landwirtschaftlichen und Bergarbeiter.

Am 1. Juni um 9 Uhr vormittags werden sich die Ständesführer aller Volkswehrformationen Wiens mit einem genauen Nachweis des tatsächlichen Standes vom 31. d. beim Landesbefehlshaberamt im Festsaale des ersten Stockwerkes einfinden.

Mit Rücksicht auf wichtige Staatsinteressen sowie begründete Klagen einzelner Länder über Not an land- und forstwirtschaftlichem Personal wurde verfügt, daß alle land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter sowie alle Bergarbeiter, die sich noch im Stande der Volkswehr befinden, mit der vorgeschriebenen Ausrüstung unbedingt und ohne Ausnahme sogleich zu entlassen sind.

Arbeitsvermittlung für Volkswehrmänner.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Unter den Volkswehrmännern befinden sich viele sehr gut beschriebene, verlässliche und arbeitswillige Mannschaften, die nur schwer in Wien eine Anstellung finden können. Nachdem die Volkswehrformationen des Kreises B in der Zeit vom 17. April bis 1. Mai d. J. Proben von besonderer Verlässlichkeit zum Nutzen der Mitbürger abgelegt haben und hiedurch unsere Heimatstadt vor schweren Gefahren durch treue Pflichterfüllung bewahrten, richte ich an die Öffentlichkeit das wohlbegründete Ansuchen um Zuweisung von Arbeit für

diese einer ungewissen Zukunft entgegenstehenden Leute.

Beim Kreiskommando in Wien, 3. Bezirk, Rennweger Kaserne, wird eine Arbeitsvermittlungstelle geschaffen, bei welcher nur vollkommen entsprechende Mannschaften in Vormerkung genommen wird. Ich wende mich nunmehr an alle Aemter, Behörden, Fabriken und sonstige Arbeitsgeber mit der ebenso herzlichen wie dringenden Bitte, sich bei Bedarf an Arbeitskräften direkt an das Kreiskommando wenden zu wollen. Ich bin überzeugt, bei den Wienern keine Fehlbitten vorzubringen. Ludwig Stössel-Wimmer, Oberstleutnant, Unterbefehlshaber.“